

Fraktionserklärung

| Thema | Budget 2026 | | |
|----------------|--|--|--------------------------------|
| Für Rückfragen | Sven Sovernheim Florine Angele | Präsident RPK Co-Fraktionspräsidentin | 079 575 84 17 079 788 21 77 |
| Absender | Grünliberale Partei Stadt Zürich, 8000 Zürich, E-Mail info.zurich@grunliberale.ch , www.zurich.grunliberale.ch | | |
| Datum | 10. Dezember 2025 | | |

Eine nachhaltige Finanzpolitik für ein lebenswertes Zürich

Investitionen sind nur dann sinnvoll, wenn sie der Zukunft dienen, tatsächlich genutzt werden können und finanziell tragbar sind. Netto-Null, Tagesschule, Velo und Wohnen sind ohne Zweifel wichtige Investitionsbereiche. Wenn jedoch die Verschuldung dafür so stark ansteigt, dass die Zinslast erdrückend wird, sind diese Investitionen nicht mehr nachhaltig – und damit auch nicht mehr sinnvoll. Wird schliesslich nicht einmal mehr jemand gefunden, der Geld leiht, wird das Problem existenziell.

Genau auf diesen Punkt steuern wir zu, auch wenn die linke Ratsseite davor die Augen verschliessen will und weiterhin mit einer falschen Grosszügigkeit Ihre Wählerschaft kauft. Wir müssen unsere Investitionen sorgfältig abwägen, priorisieren und dabei den laufenden Betrieb nicht aus dem Blick verlieren. Auch grundlegende Bereiche wie Sicherheit oder Wasserversorgung sind keine Selbstverständlichkeiten, sondern müssen verlässlich finanziert sein.

Die GLP begrüsst deshalb die Investitionsbremse, auch wenn der Betrag von 1,5 Milliarden Franken zu hoch angesetzt ist. Ebenso begrüssen wir, dass sich der Stadtrat bereits jetzt Gedanken darüber macht, wie und ob im europäischen Ausland Kredite aufgenommen werden können. Auch hier zeigt sich: Die Schweiz funktioniert langfristig nur im Zusammenspiel mit Europa. Ein funktionierendes Rahmenabkommen mit der EU würde auch in diesem Bereich helfen.

Doch unabhängig davon, woher das Fremdkapital stammt, muss es sinnvoll eingesetzt werden. Es kann nicht sein, dass wir eine Wohnliegenschaft nach der anderen kaufen, Preise bezahlen, die eine mögliche Arealentwicklung bereits einrechnen und diese Arealentwicklung dann nicht umzusetzen. Umso wichtiger ist es, dass gekaufte Liegenschaften entweder im Baurecht abgegeben werden oder die Arealentwicklung rasch an die Hand genommen wird. Künftige Liegenschaftskäufe sollen sich daher klar auf strategisch wichtige Objekte konzentrieren.

Wir setzen uns für eine nachhaltige städtischen Finanzpolitik ein, in welcher eine längst fällige Steuersenkung um drei Prozentpunkte möglich und erwünscht wäre. Diese Steuerreduktion stärkt die gesamte Bevölkerung und im Besonderen die lokale Wirtschaft.

Für eine lebenswerte, ökologische und finanziell gesunde Stadt Zürich.